

B e y l a g e

zum 27sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 5. Julius 1817.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht ist das von dem verstorbenen Bürger und Tuchmachermeister Johann Gottlob Kabitz hinterlassene, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1370 belegene und auf 260 Thaler nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 1ste August d. J. Vormittags 11 Uhr zum Vietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Hirsch, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtfame sich bis zum letzten Vietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 13. Junius 1817.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Am 29sten Junius, Abends nach 8 Uhr, entriß uns der Tod unsern einzigen hoffnungs- und liebevollen Sohn, den Oberlandesgerichts-Auscultator zu Naumburg Friedrich August Schiff, nach unerhörten Leiden an der Brustwassersucht, in einem Alter von 28 Jahren und 8 Monaten. Wer seinen edlen Sinn und seine Handlungen näher kannte, wird ihm eine Thräne weihen und unserm so sehr bitterm Schmerz Gerechtigkeit widerfahren lassen. Nur der Trost der Religion: wir werden ihn wiederfinden, da, wo aller Schmerz aufhört, kann uns aufrichten. Dies mache ich setzen und unsern Freunden hierdurch bekannt.

Halle, den 1. Julius 1817.

Heinrich August Schiff;
im Namen meiner Frau und Tochter.

Ich habe die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine bisher an Herrn Hübenthal verpachtet gewesene Wirthschaft und Gastnahrung zum goldenen Löwen allhier unter heutigem Tage selbst wieder übernommen habe und fortführe. Ich werde mich einrichten, täglich Mittags und Abends portionenweise warm zu speisen, und stets bemüht seyn, jeden meiner werthen Gäste gut und billig zu bedienen, und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 30. Junius 1817.

Joh. Keg. Wagnerin.

Drey feine Damast-Servietten mit einem großen Sterne in der Mitte, um welchen sechs kleine, und einer Blumenkante, gezeichnet F. P. sind nebst einer weniger feinen gestreiften Drell-Serviette abhanden gekommen. Wer sie zu Gesicht oder in seine Hände bekommen sollte, wird um gefällige Nachweisung ersucht, und dem Zurückbringer eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert. Der Name des Eigenthümers ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

In der großen Steinstraße Nr. 167 sind meublirte Stuben an einzelne Herren zu vermietthen.

W. Müller.